

National-Verlag

Aktien-Gesellschaft

Karlsruhe i. B.

Markgrafenstraße 46 : - : Fernsprecher 117

Bankkonto: Vereinsbank Karlsruhe

Sehr verehrter Herr!

Sie werden gebeten, nachfolgende Ausführungen zur Kenntnis zu nehmen und unsere Bestrebungen zu unterstützen.

Die National-Verlag-Aktiengesellschaft in Karlsruhe wurde gegründet durch:

- 1) Confidentia, Treuhand- und Revisions-Aktiengesellschaft in Heidelberg, vertreten durch Georg Söhner, Kaufmann in Heidelberg.
- 2) Johanna Richter, Oberzahlmeisterswitwe, M. d. L. in Heidelberg,
- 3) Dr. Bruno Ziegler, Rechtsanwalt und Stadtverordneter in Karlsruhe.
- 4) Ferdinand Lang, Glasermeister und Stadtverordneter in Karlsruhe.
- 5) Hans Waldemar Reiff, Buchdruckereibesitzer und Stadtrat in Karlsruhe.

Der Letztere wurde zum vorläufigen Vorstand gewählt, die anderen Gründer bilden den vorläufigen Aufsichtsrat.

Zweck der Gesellschaft ist:

- 1) Herausgabe von Zeitungen.
- 2) Herausgabe und Vertrieb von Büchern und Zeitschriften.
- 3) Ankauf von Druckereien und Beteiligung an solchen.

Die Richtung der herauszugebenden Druckschriften geht aus beiliegendem Aufruf hervor. Gedacht ist ein Zusammenfassen möglichst vieler nationaler Unternehmungen und Schaffen eines Organisationszentrums hierfür.

Die vielseitigen Aufgaben, die sich die National-Verlag A.G. gestellt hat, können nur nach und nach jeweils nach Maßgabe der vorhandenen Mittel gelöst werden.

Das Stammkapital in Höhe von 10 Millionen Mark ist von den Gründern bar eingezahlt worden. Davon wurden 7 Millionen Mark als Namensaktien, 3 Millionen Mark als Inhaberaktien ausgegeben.

Die Namensaktien sind mit einem 50fachen Stimmrecht versehen, um zu verhindern, daß durch Ueberstimmung eine Aenderung in der Richtung erfolgen kann. Die Namensaktien sind nur inbezug auf das Stimmrecht bevorzugt, nicht aber bei der Gewinnverteilung. Die Gründer haben beschlossen, unter Berücksichtigung der verschiedenen Landesteile, der Berufsstände und beider christlicher Konfessionen, eine Anzahl der in beiliegendem Aufruf Unterzeichneten zuzuziehen und unter diesen und den Gründern die Namensaktien gleichmäßig zu verteilen, damit jede einseitige Beeinflussung des Unternehmens vermieden wird. In gleicher Weise soll bei der Wahl des endgültigen Aufsichtsrats verfahren werden.

Im übrigen entspricht der Gesellschaftsvertrag den gesetzlichen und gebräuchlichen Bestimmungen.

Die National-Verlag A.G. will ihre Tätigkeit mit der Herausgabe einer nationalen Tageszeitung in Karlsruhe beginnen. Zu diesem Zweck muß das Stammkapital erhöht werden. Erst wenn genügend Mittel vorhanden sind, um die Durchführung sicher zu stellen, wird mit der Herausgabe begonnen.

Die Namen der Unterzeichner des Aufrufs bürgen für den Wert und den Geist des Unternehmens. Es ist vaterländische Pflicht jedes national Denkenden, seiner Überzeugung auch durch die Tat Ausdruck zu verleihen, indem er Opfer für nationale Unternehmungen bringt.

An Sie richten wir nun die Bitte, in Ihren Bekanntenkreisen zu werben und Gesinnungsgenossen zur Zeichnung von Anteilen aufzufordern. Zu diesem Zwecke übermitteln wir Ihnen Aufrufe und Zeichnungslisten, von denen Ihnen jederzeit so viel Sie wünschen zur Verfügung stehen.

Da uns daran liegt, sobald als möglich zu beginnen, bitten wir Sie, mit der Werbung sofort zu beginnen. Die Zeichnungsliste wollen Sie uns bitte baldmöglichst zukommen lassen. Zur Deckung Ihrer Auslagen vergüten wir Ihnen auf Wunsch gerne bis zu 5% des auf Ihre Veranlassung gezeichneten Gesamtbetrags.

Da die Werbung nicht nur rasch, sondern auch umfangreich einsetzen muß, bitten wir Sie um Angabe von Adressen solcher Persönlichkeiten, von denen Sie annehmen, daß sie ebenfalls sich für unser Unternehmen einsetzen werden.

In der angenehmen Hoffnung, bald von Ihrer erfolgreichen Betätigung benachrichtigt zu werden, empfehlen wir uns

mit vorzüglicher Hochachtung

National-Verlag A. G.

Hans Waldemar Reiff

Inhaber der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung J. J. Reiff
Vorstand der National-Verlag-Aktiengesellschaft
Marktgrafenstr. 46 Karlsruhe Fernsprecher 117

Sehr geehrter Herr!

Seit der Besprechung der Aktionäre der National-Verlag-A.G., auf Grund der die beiliegenden Drucksachen Ihnen zugehen, hat sich die Lage so plötzlich und weitgehend geändert, daß ich es für notwendig erachte, Ihnen darüber wenigstens meine persönliche Meinung noch rasch beizufügen.

Überall, wo Sie für unsere Sache werben wollen, wird Ihnen die an sich ganz natürliche Frage gestellt werden: Hat die Sache auch jetzt noch Zweck, ist sie jetzt überhaupt noch möglich?

Diese Frage möchte ich von vornherein bejahen, trotzdem nach meiner Ueberzeugung über die Zeitungen ganz allgemein eine schwere Krise hereinbrechen wird, der viele, wenn nicht die meisten, zu erliegen drohen.

Man darf aber unser Unternehmen nicht in einen Topf werfen mit den Zeitungen der Richtungen, welche über mehr Blätter verfügen, als dem Bedürfnis der Leser entspricht. Ein Zuviel wird jetzt durch die Not zweifellos abgeschafft werden. Hunderte von Zeitungen der Linken und derer, die sich als zur Mitte gehörig bezeichnen, sind überflüssig und werden nicht mehr genügend Leser und vor allem willige Zahler finden.

Unsere Richtung hat kein Zuviel, sondern ein Zuwenig, hier ist unsere Richtung überhaupt nicht vorhanden. Die jetzigen Zustände, das hereinbrechende Chaos aber werden vielen, sehr vielen die Augen darüber öffnen, daß sie bis jetzt auf dem falschen Wege waren, daß sie zu uns gehören. Das Bedürfnis nach unserer Zeitung wird sich also nur steigern.

Die Mittel können aufgebracht werden, zumal dafür gesorgt ist, daß die eingehenden Gelder sofort, auch in kleinen Beträgen, wertbeständig angelegt werden. Papier steht zur Verfügung und kann auch in kleinen Mengen sofort übernommen werden.

Außerdem haben sich für die Schriftleitung, die den Verhältnissen entsprechend auch möglichst eingeschränkt werden wird, so hervorragende Kräfte zur Verfügung gestellt, die bereits anderweitig lange Jahre bei führenden nationalen Zeitungen tätig waren, daß wir die Garantie haben, unsere Zeitung wird den Lesern ganz besonderes bieten.

Heute mehr als je müssen gerade wir nationalgesinnten Leute den Kopf oben behalten und dürfen uns nicht bange machen lassen. Es naht die Zeit, wo man unserer bedarf und uns nicht mehr verfolgt.

Mit der Vorbereitung für unsere Zeitung dürfen wir aber nicht erst beginnen, wenn uns die heute Regierenden zur Mithilfe aufrufen, sondern dann müssen wir bereits da sein, wir müssen diese Zeit herbeiführen helfen. Unserer Sache gehört die Zukunft, von uns kommt der Aufstieg des Vaterlandes, darum wird auch unsere Zeitung eine große Zukunft haben. Drum mutig dran!

Mit deutschem Gruß!

Hans Reiff.